

## „Dresdens grünes Experiment: Pflanzkübel für mehr Lebensqualität im Sommer“

Dresden investiert 334.000 Euro in temporäre Pflanzkübel, um den Stadtraum zu begrünen – Anlieger sollen gießen.

Dresden – In einer bemerkenswerten Initiative hat die Stadt Dresden einen temporären Versuch gestartet, um das Stadtbild für Fußgänger attraktiver zu gestalten. Die Verantwortlichen setzen auf eine kreative Lösung mit Pflanzkübeln aus Holzpaletten, die mit Bäumen und Pflanzen gefüllt sind. Dieses Projekt hat jedoch eine hohe Kostenkalkulation und wirft Fragen zur Nachhaltigkeit auf.

### Kritik an hohen Kosten und Verwaltungshandeln

Bei näherer Betrachtung der Projektkosten wird deutlich, dass die Stadt für die Aufstellung der 15 Bäumchen-Kisten und 36 Hochbeete insgesamt rund **334.000 Euro** aufwendet. Diese Summe überrascht viele Anwohner und Kritiker, insbesondere in der aktuellen finanziellen Lage der Stadt. Der Freie-Wähler-Stadtrat **Jens Genschmer** äußerte auf BILD, dass dieses Experiment ein weiteres Beispiel für mangelndes Fingerspitzengefühl im Umgang mit öffentlichen Geldern sei.

### Finanzierung durch Steuermittel

Die Finanzierung des Projekts erfolgt durch eine Kombination aus kommunalen Haushaltsmitteln und Bundesfördergeldern.

Für den Zeitraum von Juli bis Oktober stellt der Stadtbezirksbeirat **Dresden-Altstadt** kommunale Mittel in Höhe von **100.000 Euro** bereit, ergänzt durch Fördermittel aus dem Programm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“. Damit beliefen sich die Gesamtkosten der temporären Umgestaltung auf etwa **334.000 Euro**.

## **Herausforderungen bei der Pflege der Pflanzen**

Die Initiative wurde jedoch nicht nur von den finanziellen Aspekten überschattet. Ein weiterer entscheidender Punkt ist die ungenügende Planung der Bewässerung. Die Stadtverwaltung musste erkennen, dass die Pflanzen und Bäume mehr Wasser benötigen, als ursprünglich kalkuliert. Statt der vorgesehenen drei Gießtage pro Woche sind jetzt die Anlieger und Besucher gefragt, um die Pflanzen zu wässern.

## **Positive Rückmeldungen und Zukunftsausblick**

Trotz der anfänglichen Kritik gibt es auch positive Stimmen. Der **Baubürgermeister Stephan Kühn** (Grüne) betonte, dass durch das Projekt die Aufenthaltsqualität und die grünen Flächen in der Stadt verbessert werden sollen. Zudem sollen die Pflanzen nach dem Sommer an anderen Orten wieder eingepflanzt werden. Die Stadtverwaltung beobachtet die Rückmeldungen aus der Bevölkerung und plant eine **Online-Umfrage**, um Eindrücke der Stadtbewohner und Touristen zu sammeln.

Das Kübel-Experiment ist ein Beispiel für die Herausforderungen, vor denen Städte stehen, wenn sie vorhaben, ihre umgebende Infrastruktur zu verbessern. Während einige die Bemühungen um mehr Grün im urbanen Raum unterstützen, sorgt die Kostenfrage für hitzige Diskussionen und zeigt die Spannungen zwischen Umweltschutz und Haushaltsverantwortung auf.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**